



04.04.2014 Von: Manfred Gorgus

So geht's: Marktmodell zur Grünstromvermarktung

84% der Deutschen wollen grünen Strom direkt aus deutschen Wind- und Sonnenkraftwerken. Das ergab eine Ennidumfrage unter 1000 Personen im gesamten Bundesgebiet. Problem ist, dass Strom aus erneuerbaren Energieanlagen zu grauem, also „schmutzigen“ Strom wird, sobald er das öffentliche Netz betritt. Das ist deutsches Energiegesetz. Deshalb fordern drei unabhängige Ökostromanbieter, Elektrizitätswerke Schönau, Greenpeace Energy eG und NATURSTROM AG, von der Bundesregierung eine Änderung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG), so dass eine direkte und wirtschaftlich tragfähige Kundenversorgung mit Ökostrom aus heimischen Anlagen möglich wird.

Bild Nr: 1 2



Bürgersolarparks sollen direkt an Kunden liefern können. ©SOLAR-professionell

Dazu haben sie heute das Ökostrom-Markt-Modell vorgestellt, mit dem die Voraussetzungen geschaffen werden sollen, Ökostrom aus EEG-vergütungsfähigen Anlagen für eine sichere und saubere Versorgung von Kunden in Deutschland, aus deutschen EE-Kraftwerken (EE=Erneuerbare Energien) einzusetzen. Aus Sicht der drei Ökostromanbieter muss ein überarbeitetes EEG das Ökostrom-Markt-Modell enthalten.

Die drei unabhängigen Stromanbieter kritisieren die aktuellen Vorschläge der Bundesregierung zur Reform des EEG, weil es damit Bürgerenergiegenossenschaften, Stadtwerken und Ökostromanbietern massiv erschwert wird, neue Öko-Kraftwerke zu bauen. Außerdem ist es nur mit hohem Aufwand möglich, die eigenen Kunden oder Genossenschaftsmitglieder mit Strom aus diesen und anderen heimischen Ökostrom-Anlagen zu versorgen.

Die drei Ökostromanbieter haben deshalb das Ökostrom-Markt-Modell entwickelt und wollen das reformierte EEG um dieses Vermarktungsmodell ergänzen. Idee des Modells ist, dass Betreiber von ansonsten EEG-geförderten-Anlagen ihren Strom nicht an der Börse, sondern an einen Energieversorger verkaufen. Dieser zahlt zusätzlich zum Marktpreis und zur EEG-Umlage noch eine Ökostrom-Zahlung. Diese zusätzliche Zahlung fließt auf das EEG-Kont. So entlastet das Modell die EEG-Umlage, die von allen Haushalten und mittelständischen Betrieben gezahlt wird.

Zusätzlich werden mit dem Modell Anreize geschaffen, Stromerzeugung und Strombedarf aufeinander abzustimmen. Damit wird ein Beitrag zur besseren Systemintegration der erneuerbaren Energien geleistet. Das Ökostrom-Markt-Modell soll Akteursvielfalt garantieren und sorgt dafür, dass der Markt nicht nur den großen Konzernen überlassen wird, sondern dass auch Genossenschaften und kleine Anbieter ihren grünen Strom verkaufen können, und zwar nicht als grauen Strom, sondern als sauberen Grünstrom. Das schafft auch eine neue Qualität beim Bezug von Strom, ähnlich wie beim Kauf lokaler Produkte.

Quelle Naturstrom

Text Manfred Gorgus